

Auf dem Weg in die Göttliche Gegenwart

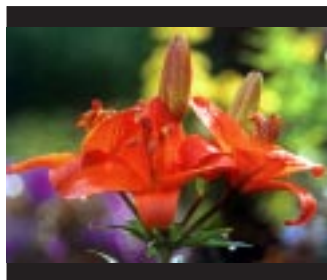
SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ (Quelle: osmanische-herberge.de)

*Bismillahi-Rahmāni-Rahīm
Im Namen Allahs, des All-Gnädigen, des All-Barmherzigen*

Einer unserer neuen Brüder fragt nach dem Weg und einer Methode, so schnell wie möglich sein Ziel in der göttlichen Gegenwart zu erreichen, und wir antworten ihm so, wie es uns aufgetragen ist: Zuerst soll derjenige, der unseren Weg – unseren himmlischen Weg zur göttlichen Gegenwart – akzeptiert, sich einen Führer suchen, und er soll versuchen, innerlich und äußerlich rein zu sein.

Deshalb ist die erste Aufgabe, sich täglich zu duschen, das ist wichtig für die Menschen im allgemeinen, denn Wasser ist der Ursprung des irdischen Lebens, und ohne Wasser gäbe es kein Leben auf diesem Planeten, außerdem nimmt das Wasser die negativen Schwingungen hinweg, die meist unserem physischen Körpern anhaften, und das ist sehr wichtig. Deshalb wurden dem Propheten – Gottes Segen und Friede über ihn – die fünf täglichen Waschungen befohlen, eine Dusche oder ein Vollbad wird ebenso akzeptiert. Da wir jedoch nicht bereit sind, fünfmal täglich zu duschen oder ein Bad zu nehmen, hat Allah der Allmächtige die Waschungen auf diese Körperteile beschränkt

(Hände waschen, Mund und Nase ausspülen, Gesicht und Unterarme waschen, mit feuchten Händen über die Haare, Ohren und den Nacken wischen und die Füße waschen). Wären die Menschen nicht so träge, wäre sicher der Befehl gekommen, vor jedem Gebet ein Bad zu nehmen. Für diejenigen, die genügend starke Glaubenskraft besitzen, lautet die Anordnung in unserer *Tariqa*, für jedes Gebet eine neue Waschung durchzuführen, selbst wenn sie noch in *Wudu'* (im Zustand ritueller Reinheit) sind, so daß es „*Nūrun 'alā Nūr*“ (Licht über Licht) ist. Allah gibt „*Nūr*“ (Licht) und wieder „*Nūr*“. Speziell in unserer Zeit sind die Blicke der Menschen voller Gift. Glaubt nicht, daß die Vergiftung der Atmosphäre durch die Strahlung dieses Atomreaktors (Tschernobyl) annähernd so gefährlich ist wie die Vergiftung der Atmosphäre durch die Blicke der Menschen,



die jeden in schrecklicher Weise vergiften, so daß wir in einer vergifteten Atmosphäre leben. Die spirituelle Atmosphäre ist vergiftet. Deshalb nehmt, selbst wenn ihr am Morgen ein Bad genommen habt, am Abend noch ein Bad, wenn ihr mit vielen Menschen zusammen wart und ihr von negativen, giftigen Strahlungen bedeckt seid, stärker als von der giftigen Strahlung dieses Reaktors.

Die Menschen und ihre Blicke sind vergiftet: von Mann zu Mann, von Mann zu Frau, von Frau zu Mann, von Frau zu Frau, von jung zu alt, von alt zu jung, es ist eine unbeschreibliche Gefahr für die gesamte lebende Menschheit.

Die einzige Möglichkeit, sich von diesen giftigen Schwingungen zu befreien, ist, ein Vollbad zu nehmen, wobei ihr sagen müßt: „O mein Herr, ich beabsichtige, das Schlechte, das von meinen Blicken ausgeht (und durch die Blicke anderer zu mir kommt), diese Dunkelheit und schlechten Schwingungen mit diesem Bade abzuwaschen!“ Dann könnt ihr körperlich Ruhe finden. Dies gilt für jeden, auch für Kinder, denn auch zu ihnen kommen die giftigen Blicke von überall und wirken auf ihre physischen Körper und zerstören die spirituelle Struktur.

Einmal kam jemand zum Propheten – Friede und Segen Gottes über ihn – und brachte ihm ein Neugeborenes, damit er es segne. Das Stück Stoff, in das das Baby gewickelt war, war zu kurz, um dessen Blöße zu bedecken, so daß es zum größten Teil nackt war. Der Prophet – der Segen Allahs und Sein Friede sei über ihm – befahl, seine Blöße zu bedecken, genau wie bei einem Erwachsenen, vom Nabel bis unter die Knie.

So etwas hatten die Leute noch nicht gehört. Doch was an negativen Energien auf Kinder übertragen wird, kommt in gleichem Maße über deren Eltern; und sie fragen sich, woher diese Depressionen kommen. All die giftigen Blicke, die die kleinen Kinder aufnehmen, werden von ihnen an die Eltern weitergegeben. Depressionen kommen zum größten Teil über die Augen, ohne spezielle Ursache oder Grund. Solange die Augen nicht unter Kontrolle sind, gehen diese negativen Schwingungen hin und her, es ist ein ständiges Geben und Nehmen.

Wie gesagt, auch die Kinder sollten vor dem Schlafengehen geduscht werden, damit sie ruhig schlafen. Auch gehen vom Fernsehen große Finsternis und negative Schwingungen aus, die bei den Menschen verheerenden Schaden anrichten. Deshalb sollte man besonders die Kinder nach dem Fernsehen duschen, bevor sie schlafen gehen. Das gleiche gilt für euch Erwachsene. Und wenn ihr Depressionen spürt, geht und nehmt eine Dusche.

Dies gilt auch nicht nur für Muslime oder diejenigen, die unserem ehrwürdigen *Naqschbandi*-Orden folgen, sondern für jedermann, und unser Großscheich sagt, daß, wenn jemand täglich duscht, sich seine Lebenserwartung verdoppelt. Denn wenn man von diesen negativen Schwingungen befreit ist, wird man von

himmlischen Schwingungen umgeben. Dies gilt für jeden und ist zugleich ein Anfang für unsere neuen Brüder, die ihrem Ziel zustreben wollen, und der erste Schritt einer Methode, die sie praktizieren können, um ihren Bestimmungsort zu erreichen.

Dann sollten sie 40 Tage lang täglich die Bewegungen von zwei *Rak'a* (Gebetseinheiten) vollziehen, ohne dabei irgend etwas zu sagen, – nur die Bewegungen, denn sie wissen noch nicht, was man im Gebet sagt, doch die Bewegungen sind wichtig.

In der *Shari'a* (dem göttlich-offenbaren Gesetz) gilt auch für diejenigen, die taub und stumm sind, das Gebot zu beten, doch da sie nicht sprechen können, brauchen sie nur die Bewegungen des Gebetes zu vollführen. So empfehlen wir auch den Anfängern, 40 Tage lang täglich die Bewegungsabläufe von zwei *Rak'a* zu vollziehen, ohne dabei irgend etwas zu sagen. Wenn man, nachdem man ein Bad genommen hat, die Gebetsrichtung (*Qibla*) in Richtung der *Kā'ba* in Mekka finden kann, ist es gut, wenn nicht, so ist für die ersten 40 Tage jede Richtung recht.

In der zweiten 40-tägigen Phase soll man zu Anfang des Gebetes (beim *Takbir al-Ihrām*) die Worte: „*Allahu Akbar*“ (Allah ist am größten) sagen, dann während des Stehens (*Qiyām*) dreimal: „*Bismillahi-Rahmāni-Rahīm*“ (im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen), dann, während man sich vorbeugt, wieder „*Allahu Akbar*“, in der Verbeugung (*Ruku*) dreimal „*Subhān-Allah*“ (gepriesen sei Allah in seiner Erhabenheit).

Beim Wiederaufrichten aus der Verbeugung sagt man wieder: „*Allahu Akbar*“, dann, während man sich niederwirft, nochmals: „*Allahu Akbar*“ und in der Niederwerfung dreimal: „*Subhān-Allah*“.

Während man sich zum Sitzen (*Falsa*) wieder aufrichtet, sagt man wieder: „*Allahu Akbar*“, ebenso

während man sich wieder in *Sajda* (Niederwerfung) begibt.

In der zweiten *Sajda* sagt man genau wie in der ersten dreimal „*Subhān-Allah*“.

Damit ist eine *Rak'a* vollständig. Die zweite *Rak'a* entspricht der ersten. Am Ende, nach der zweiten *Sajda*, bleibt man jedoch sitzen und sagt:

„*Aschhaddu an la ilaha ill-Allah wa aschhaddu anna Muhammadan 'abduhu wa rasuluh*“.

Falls das noch zu schwierig ist, sagt man: „*La ilaha ill-Allah Muhammadu-Rasulullah*“, danach dreimal: „*Allahumma sallī 'alā sayyidina Muhammad*“.

Dann, den Kopf nach rechts gewandt: „*As-salāmu 'alaykum*“ und nach links gewandt: „*As-salāmu 'alaykum*“ (*Tasīm*).

Auf diese Art soll der Anfänger 40 Tage lang beten, jeden Tag zwei *Rak'a*, zu jeder beliebigen Tageszeit. Die Zahl von 40 Tagen gibt jeder Handlung, die innerhalb dieses Zeitraumes regelmäßig vollführt wird, eine Art Perfektion. Nach 40 Tagen ist jede Handlung vollkommen, auf einem festen Fundament gegründet. Deshalb sage ich nicht beispielsweise 30 Tage, es müssen mindestens 40 Tage sein. Danach ist Schaitān (Satan) nicht mehr in der Lage, den Menschen wieder zurückzulocken. Er wird von göttlichem Schutz umgeben.

Die dritten 40 Tage soll er, nachdem er ein Bad genommen hat, die *Qibla*, d.h. die Richtung der *Kā'ba* in Mekka, finden. Nachdem er im Stehen beim Heben der Hände „*Allahu Akbar*“ gesagt hat (*Takbir al-Ihrām*) und die rechte Hand über die linke gelegt hat, soll er sagen (Sure „*Al-Ikhlās*“): „*Bismillahi-Rahmāni-Rahīm, Qul Huw-Allahu Ahad, Allahu Samad, lam yalid wa lam yūlad, wa lam yakun lahu kuffuwan Ahad*“.

Dann, während er sich vorbeugt: „*Allahu Akbar*“, in der Ver-

beugung dreimal „*Subhān-Allah*“, beim Wiederaufrichten „*Sami' Allahu liman hamida*“, dann beim sich-Niederwerfen „*Allahu Akbar*“, in der Niederwerfung dreimal „*Subhān-Allah*“, in der zweiten Niederwerfung ebenso.

Die zweite *Rak'a* entspricht der ersten, nach der zweiten *Sajda* spricht man dann im Sitzen:

„*As-salāmu 'alaykum yā ayyuha nabīyyu wa rahmatullāhi wa barakatuh. Aschhaddu an la ilāha ill-Allahu wa aschhaddu anna Muhammadan 'abduhu wa rasuluh*“ und dreimal: „*Allahumma salli 'alā sayyidinā Muhammad*“.

Dann, nach rechts gewandt: „*As-salāmu 'alaykum wa rahmatullāh*“ und nach links gewandt: „*As-salāmu 'alaykum wa rahmatullāh*“.

Auf die darauf folgenden 40 Tage sollte er sich bereits während der ersten dreimal 40 Tage vorbereiten, indem er die Sure „*Al-Fātiha*“ lernt, so daß er am Anfang der vierten 40 Tage in der Lage ist, die Sure „*Al-Fātiha*“ zu rezitieren. Dann soll er nach dem „*Allahu Akbar*“ beim *Takbir al-Ihrām* im *Qiyām* (Stehen) die Sure „*Al-Fātiha*“ rezitieren:

„*Bismillāhi-Rahmāni-Rahīm Al-hamdulillāhi rabbil 'ālamīn ar-Rahmāni-Rahīm Maliki yaumi-dīn iyyaka na 'budu wa iyyaka nasta'in ihdina sirāt al-mustaqīm sirat alladhīna an'amta 'alayhim ghayril maghdhūbi 'alayhim wa la dhāllīn.*“

Dann, während er sich vorbeugt, sagt er: „*Allahu Akbar*“ und in der Verbeugung: „*Subhāna rabbiyyal-'Azīm*“ dreimal.

Beim Wiederaufrichten: „*Sami' Allahu liman hamida*“, im Stehen dann „*Rabbanā laka-l-hamd*“.

Beim Sich-Niederwerfen: „*Allahu Akbar*“ und in der Niederwerfung: „*Subhāna rabbiyyal-'Alā*“ dreimal. In der Sitzstellung nach zwei *Rak'a* soll er sagen:

„*At-Tahīyatu lillah as-Salawātu at-Tayyibāt as-salāmu 'alayka yā ayyuha nabīyyu wa rahmatullāhi wa*

barakatuh, as-salāmu 'alaynā wa 'alā 'ibādillāhi salihīn. Aschhaddu an la ilāha illa-Allah wa aschhaddu anna Muhammadan 'abduhu wa rasuluh. Allahumma ṣalli 'alā sayyidinā Muhammadin wa 'alā alihi wa sahbīhi wa sallim.“

Dann, nach rechts gewandt: „*As-salāmu 'alaykum wa rahmatullāh*“ und ebenso nach links gewandt.

Auf der fünften Stufe soll er nach dem *Takbir al-Ihrām* im Stehen sagen: „*A'ūzu billāhi minna-Schaytāni-rajīm*“, – dann Sure „*Al-Fātiha*“ und anschließend die Sure „*Al-Iklās*“ rezitieren“.

Während des Vorbeugens: „*Allahu Akbar*“, in der Verbeugung (*Ruku*): „*Subhāna rabbiyyal-'Azīm*“ dreimal, beim Wiederaufrichten: „*Sami' Allahu liman hamida*“ und im Stehen: „*Rabbanā laka-l-hamd*“, dann, während er in *Sajda* geht, wieder: „*Allahu Akbar*“.

In der *Sajda*: „*Subhāna rabbiyyal-'Alā*“ dreimal.

In der Sitzstellung zwischen zwei *Sajdas* wird nun gesagt: „*Rabbiḥfirli wa li-walidayy*“

In der Sitzstellung am Ende von zwei *Rak'a* soll er sagen:

„*At-Tahīyatu lillah as-Salawātu at-Tayyibāt as-salāmu 'alayka yā ayyuha nabīyyu wa rahmatullāhi wa barakatuh, as-salāmu 'alaynā wa 'alā 'ibādillāhi salihīn. Aschhaddu an la ilāha illa-Allah wa aschhaddu anna Muhammadan 'abduhu wa rasuluh. Allahumma salli 'alā sayyidinā Muhammadin wa 'alā ali sayyidinā Muhammad kama sallayta 'alā sayyidinā Ibrāhīma wa 'alā ali sayyidinā Ibrāhīma innaka Hamīdun Majīd.*“

Dann zum Abschluß wieder nach rechts gewandt: „*As-salāmu 'alaykum wa rahmatullāh*“ und ebenso nach links. Fertig!

Dies mag ihm bis ans Ende seines Lebens genügen. Wenn er nach mehr verlangt, mag er mehr lernen, um seinem Herrn mehr Lob, Preis und Respekt zu erweisen. Es steht ihm frei, zu lernen und voranzuschreiten zur göttli-

chen Gegenwart, denn je mehr er hinzufügt, desto mehr wird das göttliche Licht, das auf ihn herabkommt.

Mit jedem zusätzlichen Buchstaben kommt mehr göttliches himmlisches Licht auf euch herab, und nichts kann einen Menschen so von negativen Schwingungen befreien wie zwei *Rak'a* Gebet, denn der Prophet – Friede und Segen Gottes seien über ihm – sagte, daß, wenn ein Diener sich anschickt, zwei *Rak'a* zu beten, Allah den Engeln befiehlt, von diesem Diener jede Last zu nehmen, körperlich und geistig.

Alle schlechten Schwingungen werden diesem Diener abgenommen, und er betet zu seinem Herrn mit erleichtertem Körper. Die *Auliyyā*, die Heiligen, sehen einen Menschen, der betet, umgeben von Licht, so wie die Christen manche Köpfe von Heiligen scheinbar umgeben darstellen.

Nach diesen zwei *Rak'a* fragen die Engel dann Allah, ob sie dem Diener diese Bürde wieder auferlegen sollen, und Allah der Allmächtige spricht zu ihnen: „Nein, werf sie (die Bürde) hinab in die Höllen!“

Wenn also jemand diese zwei *Rak'a*, und sei es nur deren Bewegungsablauf, praktiziert, so ist dies das hervorragendste Heilmittel gegen Depressionen. Nichts kann jemandem, der unter Depressionen leidet, soviel helfen wie diese zwei *Rak'a*.

Wa min Allāhi-taufiq
(und von Allah ist das Gelingen) ◆

Termin Osmanische Herberge

6. Juli und 3. August
ab 13.00 Uhr Ernährungsberatung (Prophetenmedizin) mit M. Mirza (Einzelgespräche)
ab 17.00 Uhr Großes monatl. Naqschbandi-Treffen

Der Harem

Zweiter Teil des Berichts über eine Reise nach Damaskus
VON UMM HANIE' REBLER

AM NÄCHSTEN MORGEN sagte mir Umm Abdullah, daß ich zu den anderen Muriden ziehen könnte, die im Haus wohnten, und mir wurde eine Flucht von Treppenstufen gezeigt, die denen ähnelten, die ich Jalal vergangene Nacht hatte hinaufsteigen sehen. Ich ging in die Küche, und wen sollte ich dort anderen sehen als Salama aus Orgiva bei Granada nebst ihrer jüngsten Tochter Maryam. Zu den lieblichen Seiten, einem Sufi-Orden anzugehören, zählt, daß man an verschiedenen Orten ständig Leute wiedertrifft, jedoch immer unter den gleichen Umständen. Wir sind zum Zweck der Versammlung mit dem Sheikh zusammen und der gemeinsamen Anbetung Allahs des Allmächtigen. (Ich hatte Salama seit fünf oder sechs Jahren nicht gesehen, seitdem wir sie und ihre Familie in Spanien besucht hatten. Wir hatten eine Kurzreise nach Andalusien gemacht auf der Suche nach Spuren des maurischen Spaniens.)

Manchmal trifft man Leute, die man seit zehn oder fünfzehn Jahren nicht gesehen hat, und es ist solch eine Freude, sich mit den Neuigkeiten über Kinder, Heiraten, Enkelkinder usw. auf den neuesten Stand zu bringen.

Das Leben im Haram brachte eine erfreuliche Abwechslung. Wir sahen unsere Ehemänner nur, wenn wir zum Maqam gingen oder zum Bus, der zu Sheikh Nazim zu Besuch fuhr, oder wenn wir einen Tag aussetzten und einen Ausflug unternahmen. Es war sehr angenehm, wieder die Gesellschaft von Frauen zu haben. Wir konnten die Dinge tun, die unserer weiblichen Natur innewohnen, Gespräche verfolgen, die uns interessierten, während die Männer einander Dinge entsprechend ihren In-

teressen erzählten. Es gab keine Konkurrenz zwischen den Schwestern, und gewöhnlich unterhielten wir uns über psychologische oder spirituelle Dinge, brachten uns die Vergangenheit in Erinnerung, die Male, da wir uns getroffen hatten, in London, in Zypern oder sonstwo, oder wir saßen ruhig da mit unseren *Tasbihs*. In solcher Gesellschaft ist es nicht nötig eine „Raconteuse“ zu sein. Wenn man sich nicht danach fühlt, zu reden, kann man dort einfach still beieinander sitzen und nur *Tasbih* machen. Es besteht keine Notwendigkeit, „den Ball am Rollen zu halten“, wie man es häufig in westlichen Gesellschaften erlebt.

Wir waren eine Mischung aus Arabern, Türken, Engländern, Deutschen, soweit einer Australierin, Pakistanis, Spaniern und Franzosen, und die Italiener wurden für kommende Woche erwartet! Nach zwanzig Jahren oder mehr traf ich die englische Afifa wieder. Das erste Mal hatte ich sie in London getroffen. Wir sprachen über unser beschütztes Aufwachsen, als wir beide in Mädchenschulen gewesen waren, und wie, als sie Sheikh Nazim das erste Mal getroffen hatte, er sie als eine „vorsintflutliche“ Person bezeichnet hatte, da sie eine so altmodische Art an sich hatte, den guten Manieren oder dem *Adab* demütiger Muslime vergleichbar.

Ihre Betitelung erinnerte mich an die Katze, die wir in Dombach gehabt hatten, die von Sheikh Nazim „Katze ohne Schwanz“ genannt worden war.

Jeden Morgen brachte Sheikh Anwar uns das Frühstück auf einem Tablett, das er auf dem Kopf balancierte. Er sang, als er die Treppenstufen emporkam, und rief aus, daß das Frühstück fertig

sei. Oft sah man ihn gewaltige Tablett tragen, gefüllt mit all den exotischen Schüsseln, die die syrische Küche aufzubieten hat, wenn er die Treppe nach oben stieg zum Schlafraum der Männer oder dem unseren.

Von unserem Harem oder Schlafraum aus hatten wir einen entzückenden Blick über Damaskus. Im frühen Morgenlicht nahmen die kargen Berge und die Stadt einen staubigblassen rosa-violetten Ton an. Bei Einbruch der Dämmerung wechselte die ganze Szene in ein oranges Dunkelbraun über. Unsere Unterbringung war sehr angenehm. Ich hatte gegenwärtig ein Bett, weil ich die Älteste war; zwei kleine Mädchen bauten sich nebenan ein Haus aus Matratzen. Es war lieblich, aufzuwachen und sie in den frühen Morgenstunden in ihrem kleinen Haus miteinander plappern zu hören.

Ein kleiner Bus war für die Neuankömmlinge organisiert worden, die Sheikh Nazim zu sehen wünschten. Er hielt sich bei Verwandten von Hajji Amina auf. Als wir ankamen, war er unten bei den Männern. Ich saß bei den Frauen, und es war mir möglich, Hajji Anna zu begrüßen und das *Zuhr*-Gebet mit all den Damen zu machen. Später sah ich Sheikh Nazim und küßte ihm die Hand. Er bestellte ein Tablett mit Essen für mich und sagte mir, ich solle mich in einem anderen Raum hinsetzen und zu Mittag essen. Afifa kam und leistete mir Gesellschaft, und später traf ich mit Jalal zusammen, und wir fuhren zurück in die Dergah. (Fortsetzung ...)

LICHTBLICK

042



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.

FLOHBLATT

KLEINANZEIGENBEILAGE DES LICHTBLICKS AUS DEM SCHWARZWALD

Nr. 1 – Freitag, 5. Juli 2002 / ~ 24 . Rabī' ath-thānī 1423

100%

100% reines Schwarzkümmelöl aus ägyptischer Saat in Deutschland kalt gepreßt.

100 ml 8,50 Euro
750 ml 50,50 Euro

Abd al-Hafidh Wentzel
Tel.: 02482 - 1023
e-mail:
abdal-hafidh@web.de

S u c h e Bildbände über Pferde, Pferdehaltung und das Westernreiten und über Pferdewagen (günstig). Abdurrahmān Gorski. Tel.: 07626 - 970870.

Bogenschützen!!

Verkaufen *Holz-Pfeile* aus eigener Manufaktur, Länge: 32" mit Feldspitze und Naturfedern (4") mit verschiedenfarbigen Ringen markiert für 4 Euro/Stck. Familie Stanicki, Tel.: 07626-1629

Gaben des Lichts von Haji Amina wie neu, *günstig abzugeben*. Dr. Badruddin, tel.: 077633 - 4119

T a u s c h e

griechisch-lateinische Bibel-ausgabe *Novum Testamentum - graece et latine* – TEXTUS LATINUS EX VULGATA VERSIONE SIXTIV. P. M. JUSSURECOGNITA ET CLEMENTIS VIII. P. A. AUCTORITATE EDITA REPETITUS / EDITIO STEREOTYPA / LIPSIAE / SUMPTIBUS BERNHARDITAUCHNITII / von 1854 – gegen alte FRIEDRICH-RÜCKERT-Ausgabe (1. Ausgabe, *Frakturschrift, gebunden*) des Glorreichen Korans. s. s. (tel. 07626-970870).



VIER WINTERREIFEN ZUM SOMMERPREIS

„CEAT ARTIC-2 - 185/70 R 14 –“

im Spitzenzustand mit 100%-igem Profil (*siehe die gerade gemachten Fotos!*) nur wenige Tage gefahren wegen Fahrzeugwechsel zum Sommerpreis von 25,- Euro pro Reifen zu verkaufen. Die Reifen sollten abgeholt werden. Salim Spohr, 79400 Kandern Südschwarzwald, Tel.: 07626-970870 oder [salim @ huuu.de](mailto:salim@huuu.de).

MONTHLY

DAS FLOHBLATT ALS PDF-DATEI IM INTERNET EINSEHEN UNTER: WWW.ABENDSTERN.DE

DAS *digitale* KORANBUCH



sehen & hören

Das Gerät ist so klein, daß es in jede Tasche paßt.

- LCD mit Darstellung des arabischen Textes.
- Große und deutliche Schrift.
- Rezitation und Darstellung des Koran textes zur selben Zeit.
- Wahlmöglichkeiten der Suren und Verse.
- Wiederholung der Verse nach Wunsch.
- Textscrollfunktion.
- Pausenfunktion.
- Lesezeichen.

TECHNISCHE DATEN

- Größe: 107,5 mm.- 68 mm. - 16,3 mm.
- Gewicht: 105 Gramm
- Energie: 3DC Volt
- Batterie: 2 AAA
- Lautstärke: 5 MW in jedem Kopfhörer
- Frequenz: 20 Hertz bis 20 kHz

LIEFERUMFANG

Das Gerät, Beutel, Katalog, Surenliste, Batterie, Kopfhörer

PREIS

220,- Euro zzgl. Versand, Lieferung per Nachnahme.

BEZUGSQUELLE:

BUCHVERSAND ADEL ELDOMIATY
 TEL.: 0531 - 28 42 623 • FAX: 0531 - 28 42 634
 INFO@AL-KORAN.DE
 HTTP://WWW.QURANBOOK.NET/



Himalaja-Kristallsalz-Brocken mit Zertifikat: Safak Gungör – im Glas: Kilo 19,50 Euro –
KARLSLADEN
 79104 Freiburg / Karlstraße 3
 Tel.: 0761 / 2925594



ARMBRUST Megaline Modell Phantom 1

Formschöne, robuste Recurve-Armbrust traditioneller Art. Mit Kohlefaserbogen und griffreudlichem Hartholzschafft. Verbesertes Abzugssystem mit automatischer Sicherung, Mikrometervisier, Fußbügel, 11-mm-Zielfernrohrschiene. Zuggewicht 150 lbs (68 kg). Maße 77 x 67 cm, Gewicht ca. 2,45 kg, ca. 2 Jahre alt, wenig gebraucht. Zwölf Pfeile, Ersatzsehne, Gleitöl, OVP. VHB 100,- Euro (Neupreis 359,-DM) Salim Spohr, 07626 - 970 870.



Fotostativ FIRST Moonlight • 6156 • Aluminium, schwarz, dreiteilig-stufenlos ausfahrbar, mit Kurbel zur Höhenverstellung, dreiaxsig gelagerter Kopf, mit Wasserwaage, wenig gebraucht, mit Tragetasche. 25,-.

Fotoleuchte, Flectaflux, Halogen 1000 Watt, an Kamera oder auf Stativ zu bef., 10,-.

Dias kopieren mit dem JESSOP ZOOM Slide Duplicator zum Aufsetzen auf die Fotokamera, neu mit Schlitten für zwei Dia-Formate, 42 mm Gewinde und Nikon-Bajonett-Adapter, OVP: 50,- . versch. Filter (Stück 8,-) *Blaufilter* Jessop, 80 A, 52 mm. *Pol-Filter* HOYA Skylight 1B, 55 mm. *Pol-Filter* ROWI 49 mm, drehbar. *Weichzeichner*, CENEL, 49 mm.

2 Ringbücher mit Klarsicht Einsteckhüllen für 650 Dias, 20,-.

Blitzgerät, Carena CA-21, Leitzahl 20 mit Schwenkreflektor für Filme ASA 25 - 1000, OVP, 15,-.

3 Objektive mit Olympus OM-Anschluß: Tokina 75-150 mm 1:3,8, 52 mm, 40,-. Tokina SZ-X 35-70 mm, 1:3,5 bis 4,6, Makro, 52 mm, 25,-.

Olympus 50 mm 1:1,8, 15,-. *Pocketkamera* KODAK 400, eingeb. Blitz, für 24 mm Kasettenfilm zu verschicken.

Abdul Khaliq Horack.
 Tel./ Fax: 07669-939496.